Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 19 (1893)

Heft: 16

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pfaurer: "Bie kann man so geizig sein, Haselbauer? ihr werbet euer Geld doch nicht ins Grab mitnehmen!

Bauer: "Nein, aber als Gespenft umgeh'n thu' ich nach meinem Tod, und da will ich nicht so ohne Geld herum laufen.

Jemand kommt einer Augenkrankheit wegen täglich zum Arzt. Einmal entschuldigt er fich mit folgendem Schreiben:

"Heute kann ich nicht kommen, ich bin ftark verschnupft."

Rach Berlauf der Augenkrankheit erhält der Patient folgende Rechnung: Eine Augenfur 100 Fr.

Einen Schnupfen furirt 10

Förster: "Also das ist ein Mittel gegen die Nonnen?"

Reisender: "Jawohl. Bestreichen Sie bamit nur die Bäume —" Fürster: "Ist es süß?"

Reisender: "Ja." Forster: "Dann tann ich's nicht brauchen, die Buben lecken's mir von den Bäumen ab."

Erster Gauner: "Ich fann boch den Diebstahl nicht allein aus-führen, es nuß doch einer Wache stehen und sehen, ob die Lutt rein ist." Bweiter Gauner: "Ach mas, dem Reinen ift alles rein.

Er: "Ich geh' in's Theater, Frau — gute Nacht."

Sie: "Was wird benn gegeben?"

Er: "Die Fledermaus.

Sie: "Uh richtig - mit Balleteinlage. Alfo auf Bieberfeben wünsch' gute Aufführung!"

Briefkaften der Redaktion.



L. Z. i. B. Eine Sammlung der Gejehe und Berordnungen betreffend die öffente
liche Gesundheitspsiege erschien jüngt dei
Geschwifter Jieger in Winterthur. Antirtlich
beschlagen dieselben nur den Kanton Jürich,
Das verdienstwolle Bertlein wurde von
Ferryn Staalschreiter Stilbi aufannmenge-Das verdienstwelle Werkelein wurde von herrn Staalsschreiber Stühl zusammengesiellt: "Der Weg der Gesundheitsbebörden ist ein beschwerlicher, voll hindernisse und der Exfolg ihrer großen Bemühungen scheint oft ein recht seiner zu sein. Mag der Ausblick sie ermuthigen trozdem an dem großen Werke, deren Förderung ihnen anvertraut ist, rüsst weiter zu zubeiten und den Boden sin jene Gestaltung des Gesundheitswesens zu ehnen, welche geeigneit wird, in hohem Wasse zum Wohse des Bosses des gestaltungen." — Origenes. Soscher Scholocks gibts die ganze Wenge und obischon das Lächerlichmachen tödet, dies Bande sittht nie aus. Sie beharren noch auf ihrem Schein, wenn ihnen der Todten

gräber ichon die Schollen an den Kopf wirft. — O. M. 1. B. Bei so viel Humor sind Sie ums allwöchentlich willkommen. Grus. — Z. 1. G. In dem neuen Conversations-Legiton von Meyer liest man: "Ab daldia, gerflüstet, füstigt." Dd dies Ertlätung in deutschen As Richtige trist, wissen wir nicht, in der Schweiz wenigkend versießen wir unter absaldia, siehe schalendes Errain. — Peter. Gehen Sie doch hinnaß ins Grüne, das ist gut sir die Augen und macht das Herrichtender Kaisers ein sessische Gewand anziehen. Das wird natürlich diesen Monard im böchsen Konstern, soll auch das "Aaterlande" zu Ehren des deutschen Kaisers ein sessischen das siehen. Das wird natürlich diesen Monard im böchsen des eines kienen in siehen als ich?" hört man ihn sich ie jeht schaehrich siehen Aussiehen als ich?" hört man ihn sich ie, So zu seich einem nan ihnen um sie los zu werden, etwas absauft, diagen sier. So zi gled sich, die keine den als ich 2. has absausiehen. Das wird werdauft ha!" — O. U. i. H. Zessungen sier das Kasthel in letzer Rummer nehmen wir noch die zum 27. April entgegen. Aber strengen Sie sich an, die iest dass noch seiner der Essienber getrossen. — J. A. 1. Z. "Ganz weg war wards auch der ganz Elimber." Was der durchaus nicht wahr sie war, ward's auch der ganz Elimber." Was der durchaus nicht wahr sie. — Q. Q. Ratifitch miß es in dem Bitz der I. Ar. d. 3. Hoher erwirten den Zeher von sich aus. — Z. G. 1. Th. Wir gedenken der Vertelei im Verneroderland biesen Sommer einige Ausmerssählen für, nich? Undere corrigiren den Zeher von sich aus. — Z. G. 1. Th. Wir gedenken der Vertelei im Verneroderland diesen Auswert der sie der Vertele in und Kape Ourser werden in der Vertelei im Verneroderland diesen Konst. — Z. G. 3. Baden ist das Kiels sich sich und nicht zur Ehrer das eine Lieben kurden das verte erwen ein netze Richtstellen Schatz und erwerten ein netze Irtspiel dageben m Zenziet die verden sie der Kreizen gerich des man der Kasieren der konster werden werden sie der haben der Kreizen geste der konsten sie der kasieren der

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.

Restaurant

Zürich — Marktgasse

Bierhalle

Marktgasse — Zürich

Parterre und I. Stock. — Passanten und Geschäftsleuten bestens empfohlen. Vorzügliche Restaurationsküche. — Reale Land- und Flaschenweine. Mittagessen à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Pension. — Höfl. empfiehlt sich Jul. Heusser (vorm. z. Weissen Wind.)

Panorama 🛞 International

Zürich (zwischen Tonhalle und Theater)

Marokko, II. Serie.

"Der Gastwirth"

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen Abonnement per Jahr 5 Franken.

Vorzüglichstes Publikationsmittel für Geschäftskreise, welche Artikel für Wirthe und Hoteliers führen.

Sonntag den 16. April Wieder - Eröffnung

des neu renovirten und erweiterten

mit Gartenwirthschaft

80 Seefeldstrasse — **ZÜRICH** — Seefeldstrasse 80

Feines Bier (hell) aus der Brauerei Wald-Feldbach. Reale Land- und Flaschenweine. Vorzügliche und reichhaltige Küche. Kegelbahn. Billard.

Höflich empfiehlt sich

(M7154Z) 653

J. STIEGER, vormals Hotel Stieger, St. Gallen.